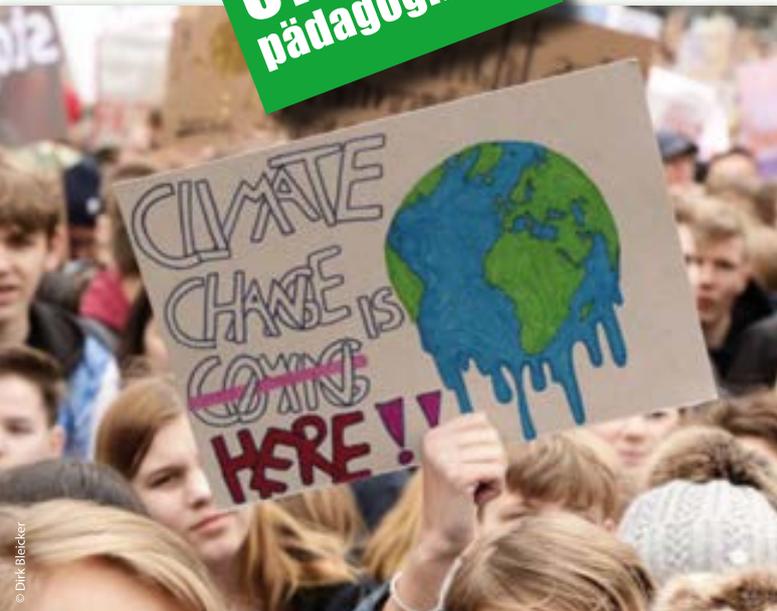


Top Thema:  
**Umwelt-  
pädagogik 14+**



## Fridays for Future: Ergebnis erfolgreicher Umwelt- pädagogik 14+!

Viele LehrerInnen waren bisher von den langfristigen Ergebnissen ihrer umweltpädagogischen Arbeit enttäuscht und frustriert und oft nahe an der Resignation. Doch offenbar war die Mühe nicht umsonst: Eine ganze Generation Jugendlicher treibt aktuell die Politik und die Wirtschaft vor sich her und fordert nichts anderes, als dass Politik und Wirtschaft endlich ihre selbst eingegangenen Verpflichtungen im Klimaschutz erfüllen sollen, und zwar sofort.

Seit den 90er-Jahren werden die Themen Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Konsummuster von immer mehr LehrerInnen in ganz Europa mit immer größerem Engagement in den Schulalltag aller Altersstufen eingebracht, in Österreich oftmals mit maßgeblicher Unterstützung durch kommunale Umwelt- und AbfallberaterInnen.

Früher haben Jugendliche vor allem gegen die Schule opponiert, jetzt zeigen sie, was sie in der Schule gelernt haben: Sich kompromisslos für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen und keinen falschen Versprechungen mehr auf den Leim zu gehen - offenbar der größte umweltpädagogische Erfolg der letzten Jahre! Der 2014 herausgegebene Grundsatzterlass Umweltbildung des Bildungsministeriums (siehe unten) trägt die erhofften Früchte.



Schon lange gab es keinen so starken zivilgesellschaftlichen Druck mehr in Richtung radikaler Veränderungen bei Klimaschutz und Ressourcenschonung. Umso wichtiger ist es nun, diesen Druck aufrecht zu erhalten und weiterhin die nachfolgenden Jahrgänge Jugendlicher pädagogisch auf ihre Rolle als GestalterInnen der Zukunft vorzubereiten. Umwelt- und AbfallberaterInnen spielen dabei eine wichtige Rolle als fachliche UnterstützerInnen der LehrerInnen und sollten sich deshalb deutlich mehr als bisher um die herausfordernde Altersgruppe der 14 -18-jährigen kümmern. Dieses VABÖ-Blatt will dazu erste Anregungen liefern.

## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

### Umweltpädagogik 14 - 18

Umweltbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Während Kinder im Vor- und Grundschulalter leichter zu begeistern sind, ist die pädagogische Aufgabe bei Jugendlichen in der schwierigen Phase der Pubertät herausfordernder. Welche Methoden, Tools und Materialien dabei helfen, ist Thema dieses VABÖ Blattes.

### Euer Redaktionsteam

**Hias Neitsch** (VABÖ-Geschäftsführer)  
**Alex Würtenberger** (stv. VABÖ-Vorsitzender)  
**Silvia Anner** (Text und Recherche)

Diese Ausgabe des VABÖ-Blattes wird von der Austria Glas Recycling unterstützt.

**austria  
glasrecycling**   
Ein Unternehmen der ARA

Mitteilung des BMNT Seite 2

Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung Seite 3

Das Netzwerk Ökolog Seite 4

SDGs im Unterricht Seite 4

Circular Economy Seite 5

Fragen an Mag. Dr. Harald Hauke Seite 7

Interview mit Prof. Mag. Wilhelm Linder Seite 8

ARA kürte AbfallberaterInnen Seite 10

Genuss Box Seite 11

Der neue - alte VABÖ-Vorstand Seite 12

Raffaella Ziegler in den Ruhestand entlassen Seite 12

#### Medieninhaber:

VABÖ - Verband Abfallberatung Österreich  
Trappelgasse 3/1/18, 1040 Wien  
vaboe@arge.at  
www.vaboe.at  
ZVR: 522522855



## Mitteilungen des BMNT

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

### Lernen von klein auf

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ – das alte Sprichwort ist zeitlos. Bildung von klein auf schafft ein gutes Fundament für ein künftiges Verhalten.

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus verfügt über ein reichhaltiges Bildungsprogramm und hat dieses bei der Interpädagogika 2019 in der Messe Wien wieder präsentiert. Vom 7. bis 9. November konnten sich PädagogInnen und BesucherInnen über das vielfältige Angebot von Bildungsmaterialien informieren. Der Ansturm war zeitweilig enorm. Von der Kleinkinderpädagogik bis zum kreativen, lebensbegleitenden Lernen: innovative Bildungsangebote schaffen das Fundament für ein nachhaltiges Umweltbewusstsein. Die Bildungsmaterialien des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus sind verfügbar unter: <https://www.bmnt.gv.at/service/bildungsmaterialien>

### Umpädicus 2020

Es ist oftmals schwierig, komplexe Themen an Kinder und Jugendliche zu vermitteln. Worte und Fachwissen allein genügen nicht, hier muss sehr viel an Pädagogik und Didaktik einfließen, um sich auf das Alter und die Entwicklung von Kindern einstellen zu können.

Mit dem Lehrgang Umpädicus soll die Synergie zwischen Wissen und Umsetzung geschaffen werden. Viele AbfallberaterInnen sind in österreichischen Kindergärten und Schulen unterwegs und vermitteln dort mit großem Engagement Lerninhalte zu umweltrelevanten Themen. Der Umpädicus soll sie dabei unterstützen.

Der Lehrgang wird seit vielen Jahren sehr erfolgreich von Frau Liese Esslinger, alias Rosalie Müllhexe, durchgeführt und vom BMNT durch Übernahme eines Viertels der Teilnehmerkosten unterstützt.

Die Termine für den Lehrgang 2020 stehen fest. Informationen dazu unter [www.rosalie.at](http://www.rosalie.at)

### VIKTUALIA Preisträger sind Vorbilder gegen den Wegwerf-Trend

#### BMNT Award 2019 würdigt innovatives Engagement zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen

„Auch unsere diesjährigen VIKTUALIA Preisträgerinnen und Preisträger sind starke Vorbilder gegen den Wegwerf-Trend“, betonte Nachhaltigkeitsministerin Maria Patek bei der Auszeichnung der herausragenden Ideen und Projekte gegen die Verschwendung von Lebensmitteln. Der begehrte Award des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus wird im Rahmen der Ressort-Initiative „Lebensmittel sind kostbar!“ in insgesamt sechs Kategorien verliehen und steht für den verantwortungsbewussten Umgang mit kostbaren Ressourcen. „Die innovativen Projekte zeigen eindrucksvoll, wie wir Lebensmittelabfälle entlang der gesamten Wertschöpfungskette

reduzieren können“, erklärte Patek und verwies auf Projekte, wie „Too Good To Go“. „Jede Österreicherin und jeder Österreicher wie auch jeder gastronomische Betrieb kann mit Ideen wie dieser dazu beitragen, CO2 Emissionen zu senken und Lebensmittel verantwortungsbewusst zu nutzen. Der Award soll auch in Zukunft zur Nachahmung anregen und zu weiteren Maßnahmen inspirieren.“



### Lebensmittel sind kostbar!

Immer noch werden zu viele Lebensmittel weggeworfen. Allein in Österreichs Haushalten landen jährlich rund 157.000 Tonnen Lebensmittel und Speisereste im Gesamtwert von mehr als einer Milliarde Euro im Restmüll. Dies ist nicht nur eine enorme Belastung für die Umwelt – es ist auch moralisch und ethisch bedenklich, genießbare Lebensmittel wegzwerfen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) die Initiative „Lebensmittel sind kostbar!“ gestartet. „Wir alle müssen Verantwortung übernehmen und sorgsam mit wertvollen Ressourcen umgehen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern werden wir die Initiative erfolgreich fortsetzen“, unterstrich Patek abschließend. **Nähere Infos unter: [www.bmnt.gv.at/viktualia2019](http://www.bmnt.gv.at/viktualia2019)**

### Es weihnachtet ...

...und wieder ist ein Jahr bald vorüber. Ein großes DANKE an alle für die viele Arbeit, das Engagement und die stets gute Zusammenarbeit.

**Die Kolleginnen und Kollegen der Sektion V danken allen Abfall- und Umweltberaterinnen und -beratern für ihre Tätigkeit und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gutes Neues Jahr!**

Sekt.Chef DI Christian Holzer, Leiter der Sektion V, BMNT

**Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus**





© Rosel Eckstein / pixello.de

## Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung

**Für ein ökologisch sinnvolles und verantwortungsvolles Handeln muss der Grundstein im Kindes- und Jugendalter gelegt werden.**

***Umweltbildung als ein integraler Bestandteil der Unterrichts- und Schulentwicklung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern die Veränderungen der lokalen und globalen Umweltsituation bewusst zu machen und ihren persönlichen Lebensstil zu reflektieren.***

Dadurch sollen sie angeregt werden, die Relevanz individuellen Handelns für die Auswirkungen auf die Umwelt zu überdenken und sich mit Zukunftsrisiken und Unsicherheiten auseinanderzusetzen. Um letztlich die natürliche Umwelt und die Gesellschaft verantwortungsvoll, solidarisch und vorausschauend mitzugestalten. Vor allem sollen auch - beispielsweise in Projekten gemeinsam mit den Jugendlichen - Chancen für eine nachhaltige Veränderung sowie Möglichkeiten der Umsetzung aufgezeigt und in konkreten Handlungsschritten angewendet und reflektiert werden.

### **Grundsatzterlass Umweltbildung**

2014 wurde vom Bundesministerium für Bildung und Frauen der Grundsatzterlass Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung herausgegeben. Er gibt den Rahmen vor, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung als Unterrichtsprinzip in allen Schulen realisiert werden soll, und gilt als Orientierungs- und Argumentationshilfe für Lehrende bei der Gestaltung und Planung von Angeboten für Schüler und Schülerinnen.

## Infobox:

**Grundsatzterlass Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung:** [www.bmbwf.gv.at](http://www.bmbwf.gv.at) – Bildung – Rundschreiben – Links Rundschreiben 1997-2017 - 2014-20: Grundsatzterlass Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung

### **Ziele von Umweltbildung:**

Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, u.a.

- die Natur mit ihrer Vielfalt als Ort persönlicher Erfahrung zu erleben (d. h. ihre Verbundenheit mit der Welt kognitiv und emotional wertzuschätzen)
- die Umwelt forschend und interdisziplinär zu untersuchen und die Ergebnisse kritisch-konstruktiv zu reflektieren
- technologische Veränderungen nachzuvollziehen und diese als Chance für neue, langfristig orientierte Entwicklungen zu sehen
- ihre demokratische Verantwortung als mündige Bürgerinnen und Bürger zu erkennen, eigene Standpunkte und einen persönlichen Wertekatalog zu entwickeln sowie sich aktiv und konstruktiv an gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen zu beteiligen
- gemeinsam nachhaltige Zukunftsszenarien zu entwickeln und nach Möglichkeit auch beispielhaft ermutigende, konkrete Handlungsschritte im unmittelbaren Lebensalltag zu setzen

Aktivitäten der Umweltbildung an den Schulen sollen u.a.

- für die Anliegen und Erfordernisse des Natur-, Tier- und Umweltschutzes sensibilisieren und im Besonderen die persönliche Verantwortung sowie die Möglichkeit, ihr im Alltag gerecht werden zu können, bewusst machen
- die komplexen Zusammenhänge und Wirkungsmechanismen unserer Umwelt sowie die Verflechtung ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Einflüsse, Bedürfnisse und Interessen untersuchen
- interdisziplinär und kooperativ vorgehen und dabei sowohl naturwissenschaftliche als auch sozialwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Sichtweisen berücksichtigen
- ermöglichen, Interessenskonflikte und Dilemmata zu diskutieren und die Prüfung unterschiedlicher Sichtweisen fördern
- die den Aktivitäten und Entscheidungen zugrunde liegenden Werthaltungen reflektieren
- die Selbsttätigkeit und Kooperation der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Kreativität fördern

Diese pädagogischen Prinzipien decken sich mit den Ansprüchen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie sie von der UNESCO formuliert wurden.

**[www.unesco.at](http://www.unesco.at) – Bildung – Bildung 2030**

## Das Netzwerk Ökolog – Programm zur Umweltbildung an Schulen

Seit über fünfzehn Jahren ist ÖKOLOG ([www.oekolog.at](http://www.oekolog.at)) als Programm des Bildungsministeriums zur Umweltbildung an Schulen und Pädagogischen Hochschulen etabliert. Oberstes Ziel ist es, Umweltbildung im Schulprogramm zu verankern. ÖKOLOG ist als Netzwerk organisiert und bietet u.a. Broschüren, Poster, Informationsfolder und Folien sowie online Tools. Zahlreiche Publikationen zu Themen der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie wissenschaftliche Arbeiten findet man unter „Publikationen“.

**Mehr Infos:** [www.oekolog.at](http://www.oekolog.at) – Angebote & News - Materialien

### Infobox:



- **Online Tools**  
[www.oekolog.at](http://www.oekolog.at) – Angebote & News – Materialien
- **Fußabdrucksrechner für Schulen**  
[www.fussabdrucksrechner.at/schulen](http://www.fussabdrucksrechner.at/schulen)
- **ÖKOLOG & Kompetenzen-Kompass**  
Der Kompetenzen-Kompass baut auf dem Grundsatzlerlass Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung auf. Er ist ein Hilfsmittel, mit dem man die erworbenen Kompetenzen im Bereich Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung selbst einschätzen kann und bezieht sich auf folgende Bereiche:
  - Haltungen zu Umwelt und Nachhaltigkeit entwickeln;
  - Umweltwissen aufbauen, reflektieren, weitergeben;
  - bewerten, entscheiden, handeln;
  - methodisch-didaktische Herangehensweise.

Lehrpersonen bietet der Kompetenzen-Kompass Orientierung, um sich der eigenen Stärken bewusst zu werden, lädt zur Selbstreflexion ihres Unterrichts ein und gibt Impulse für die professionelle Weiterentwicklung.
- **Abfallwirtschafts-Tool (AWK-Rechner)**  
Mit diesem Abfallwirtschafts-Tool werden alle für das Abfallwirtschaftskonzept (AWK) erforderlichen Daten menügeführt Schritt für Schritt erhoben und dokumentiert. Erklärungen werden in Form von Pop-Up-Kommentaren angeboten. Dieses Tool erstellt aus den eingegebenen Daten automatisch das AWK der Schule, das gespeichert, weiterbearbeitet und ausgedruckt werden kann. Mit der Erstellung und Fortschreibung des AWK kann die Schule nicht nur die eigenen Schwachstellen identifizieren, sondern auch die ganze Schulgemeinschaft in die Erfüllung der abfallwirtschaftlichen Ziele mit einbeziehen. Die Vorteile: Abfallvermeidung, Verringerung von Entsorgungskosten und vor allem ein Bewusstseinsbildungsprozess.
- **Study Guide „This changes everything“:** Unterrichtsmaterial für 9.-12. Schulstufe zur Wirkung von kontinuierlichem Wirtschaftswachstum auf Umwelt & Gesellschaft (Englisch)

## SDGs im Unterricht



© Vereinten Nationen

**Bei der Verwirklichung der von den Vereinten Nationen 2015 verabschiedeten 17 Nachhaltigkeitsziele spielt Bildung eine zentrale Rolle. Sie ist Thema von Ziel 4 und soll die Kompetenzen für die Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft vermitteln.**

**Um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) – siehe auch VABÖ Blatt 3/2017 – zu erreichen, braucht es entsprechende Nachhaltigkeitskompetenzen, die Werthaltungen, Wissen, Fähigkeiten und konkrete Erfahrungen einschließen.**

Dazu zählen das Verständnis komplexer Zusammenhänge und Entwicklungsprozesse, über Grenzen von Disziplinen hinaus zu denken und verschiedene Bereiche (Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft) genauso wie unterschiedliche Ebenen (lokal, regional, global) miteinander zu verbinden. Aber auch in langfristigen Zeithorizonten zu denken, Weitsicht und Vorausschau und damit auch die Fähigkeit, mit Unsicherheiten und Risiken umzugehen. Dabei kommt Bildung eine Schlüsselrolle zu.

### SDG 4: Inklusive Bildung und lebenslanges Lernen

Hochwertige Bildung ist die Grundlage für jede Verbesserung der Lebensqualität sowie für nachhaltige Entwicklung. Entsprechend sieht SDG 4 vor, inklusive, gerechte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle zu fördern. Dieses Ziel beinhaltet auch den gerechten Zugang zu bezahlbarer beruflicher Bildung, das Ende der Ungleichbehandlung aufgrund von Geschlecht und Wohlstand sowie den allgemeinen Zugang zu einer hochwertigen weiterführenden Bildung.

### Thematisierung im Unterricht

Die Nachhaltigkeitsziele haben einen konkreten Lehrplanbezug und eignen sich daher für eine Thematisierung im Unterricht. Um sie begreifbar zu machen und sie ins Alltagsleben zu integrieren, stehen eine Reihe von Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Ihre Methoden richten sich nach den Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es geht vor allem um das aktive Erleben der Lernenden, die Handlungsorientierung und das Einbeziehen ihrer Emotionen. Entsprechend wichtig sind Methoden, die das selbständige Erarbeiten und Reflektieren eines Themas erlauben (z.B. World Café), kreative Methoden (Szenariotechnik) sowie die Möglichkeit zum Perspektivenwechsel. Die UNESCO hält ja als eines von sechs Prinzipien für Bildung für nachhaltige Entwicklung die „Methodenvielfalt“ fest.

## Infobox:

### Unterrichtsmaterialien zu den SDGs und zu Nachhaltigkeit

#### Forum Umweltbildung:

[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at) – Publikationen & Materialien

- **Unsere Welt. Unsere Zukunft.** Lehrmaterialien für Kinder und Jugendliche zu den UN-Weltzielen (2017), 66 Seiten, EUR 8,-, ISBN: 978-3-900717-91-9 SBN 978-3-900717-90-2
- CHALLENGE accepted – Ein Kartenspiel zu den 17 Global Goals der UNO (2018), 4 – 8 SpielerInnen, Alter: ab 15 Jahren, EUR 15,-
- **Tanz aus der Reihe** – Kartenset (2019), EUR 12,-  
12 Spielmethoden für unterschiedliche Gruppengrößen, für Jugendliche ab 10 Jahren geeignet  
Das Kartenset Tanz aus der Reihe wurde thematisch rund um die 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) konzipiert. Die 38 Bildkarten eröffnen Möglichkeiten, über Nachhaltigkeitsthemen ins Gespräch zu kommen, und ermutigen die SpielerInnen dazu, selbst Lösungen für persönliche und globale Fragestellungen zu diskutieren. Zusätzliche Materialien zu den Spielen können unter [www.umweltbildung.at/empowerment](http://www.umweltbildung.at/empowerment) kostenfrei heruntergeladen werden.
- Online Praxismaterialien für den schulischen und außerschulischen Einsatz  
[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at) – Publikationen und Materialien – Online-Praxismaterialien
- Ökologischer Fußabdruck in der Schule. Impulse, Szenarien und Übungen für die Sekundarstufe, Publikation des FORUM Umweltbildung, ISBN 978-3-900717-63-3

#### Nachhaltigkeit im Unterricht: Materialien und Ideen für die Praxis – Anlaufstellen im Netz

[www.umwelt-im-unterricht.de](http://www.umwelt-im-unterricht.de) – Materialien – Hintergrundtexte – Suche „Anlaufstellen im Netz“

#### Die Umweltberatung: [www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)

Bildungsangebote für Schulen und pädagogische Einrichtungen [www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at) – ökologisch leben – Bildung – Angebote für PädagogInnen

#### UBZ Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark:

[www.ubz-stmk.at](http://www.ubz-stmk.at) – **Materialien & Service** Angebotskatalog: Unterschiedlichste Themen, Methoden und Materialien von der Erstellung von Umwelt-Spielen für Volksschulen, der Unterstützung von StudentInnen bis zur Konzipierung und Erarbeitung von Gemeindeprojekten in der ganzen Steiermark, u.a. Schul-Aktionstage, Praxismaterialien, Stundenbilder, Bildung für nachhaltige Entwicklung etc.

#### Fachliche und didaktische Publikationen:

Publikationen zu diversen Themen. Diese beinhalten zumeist sowohl fachliche Informationen, als auch einen pädagogischen Teil zur Umsetzung im Unterricht.

#### Stundenbilder :

Suchen Sie Ideen für Ihr Umweltprojekt oder eine Aktion zu einem Umweltthema im Unterricht? Als einstündige Einführung oder als ganzer Projekttag liefern die Stundenbilder Sachinformationen und pädagogische Umsetzungsbeispiele mit Arbeitsblättern, Grafiken und Versuchsanleitungen.

#### Zentrum polis:

[www.politik-lernen.at](http://www.politik-lernen.at)

#### Klimawandel im digitalen Spiel.

Themenheft für Lehrkräfte  
Die Broschüre stellt eine Reihe von Spielen zum Klimawandel vor, die vom Zentrum polis gemeinsam mit SchülerInnen und Experten der Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität entwickelt wurden. Zu jedem Spiel wird neben einem inhaltlichen Kommentar eine didaktische Umsetzung vorgeschlagen. Die Spiele und die Projektidee sind für die Sekundarstufe II, insbesondere ab der 6. Klasse geeignet.

#### Praxisbörse – Online-Datenbank mit Unterrichtsideen

[www.politik-lernen.at](http://www.politik-lernen.at) - Praxis

Die Datenbank bietet über 300 Unterrichtsbeispiele, Stundenbilder und im Unterrichtsalldag umsetzbare Projektideen und wird laufend aktualisiert und erweitert. Die Einträge können nach Thema und Schulstufe sortiert werden.

## Circular Economy als Bildungsthema

**Ein Umdenken und neue Kompetenzen sind notwendig, um die Weltwirtschaft nachhaltig umzustellen und unser Konsumverhalten grundlegend zu ändern.**

***So gilt das Nachhaltigkeitsziel 12 dem nachhaltigen Konsum und nachhaltiger Produktion, dem verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Damit soll auch eine deutliche Verringerung des Abfallaufkommens durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwendung und stofflicher Verwertung erreicht werden. Und hier kommt die Kreislaufwirtschaft als Bildungsthema ins Spiel.***

Der Übergang zum Prinzip der Kreislaufwirtschaft, die ein wichtiger Teil der Lösung des Ressourcenproblems ist, erfordert ein Umdenken bzw. neue Fähigkeiten, Kompetenzen und neue Herangehensweisen. Sie reichen von einem fundierten Wissen über natürliche Ressourcen und Rohstoffe bis zu einem umfassenden Verständnis von sozialen Verhaltensweisen, die man benötigt, um ein Kreislaufwirtschaftsmodell zu schaffen, das für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt funktioniert.

#### Die Plattform CYCLE CC Österreich

Eine umfassende Materialsammlung zum Thema Kreislaufwirtschaft als Bestandteil einer nachhaltigen Lebensführung bietet online die Plattform CYCLE CC Österreich (CYCLE Competence Centre).

> Fortsetzung von Seite 5

Das europäische Erasmus+ Projekt CYCLE hatte es sich zur Aufgabe gesetzt, eine Auswahl an Informationen und Bildungsmaterialien zur Verfügung zu stellen, mit denen AusbilderInnen des Bereichs Allgemeine Erwachsenenbildung ihre beruflichen und pädagogischen Fähigkeiten zum Thema Kreislaufwirtschaft entwickeln und erweitern können. Aber auch für die kommunale Abfallberatung ist das Schulungs- und Beratungstool eine wertvolle Unterstützung, Jugendlichen die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zu vermitteln.

**Videos, Online-Bibliothek und Linkliste**

Die Materialien umfassen eine Reihe von Videos, die Kreislaufwirtschaft erklären, Informationen zum Thema von der österreichischen Plattform Circular Futures und von anderen Organisationen, eine Online-Bibliothek sowie eine Linkliste zu Institutionen, Organisationen, Initiativen, Projektgruppen, Unternehmen und aktiven Personen im Bereich Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit aus Österreich, Deutschland, weiteren EU-Staaten und anderen Ländern.

**Infobox:**

**Cycle CC Österreich:** <http://cyclecc.eu/austrian/>  
**CYCLE Competence Centre Austria**

**CYCLE-Materialien: Grundlagen und Konzepte**  
 CYCLE-Stories mit Daten, Fakten, Tipps und Best Practices **Aktiv werden** – Bildungsmaterialien: Arbeitsblätter, Filme, Spiele, Bildungsressourcen aus Deutschland bzw. der EU und englischsprachiges Material sowie Videos von der Ellen MacArthur Foundation aus UK mit Methoden und Aktivitäten für innovative Projekte im Bereich Kreislaufwirtschaft, englische MOOCs (Massive Open Online Courses) und deutsche bzw. englische Online-Games zum Thema Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit u.v.m.



© Bainer Sturm/pixelio.de

**Infobox:**

**Broschüren**  
**Herausgeber BM Bildung, Wissenschaft und Forschung:**

- Unterrichtsmappe - Die 17 Ziele für eine bessere Welt. Anregungen für die 5.-9. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule, ISBN 978-3-902959-10-2
- Das Abfallwirtschaftskonzept in der Schule. Einführung und Projektbeispiele
- Schon wieder kaputt?! Geplante Obsoleszenz. Polis aktuell Nr. 3/2019 (mit Unterrichtsbeispielen)
- FARS-Pädagogik. Fußabdrucksrechner für Schulen und BenutzerInnenhandbuch.
- Umweltbildung: Unterstützungsangebote - [www.bmbwf.gv.at](http://www.bmbwf.gv.at) - Themen - Schule - Schulpraxis - Unterrichtsprinzipien - Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung - Unterstützungsangebot Umweltbildung

Topthema:  
**Umwelt-  
 pädagogik 14+**



© CYCLE CC Austria

## Kreislaufwirtschaft spielt auch eine zentrale Rolle für die Austria Glas Recycling

### 7 Fragen an Mag. Dr. Harald Hauke Geschäftsführer der Austria Glas Recycling



recycling kann als Role Model für kreislaufwirtschaftliche Konzepte dienen.

**VABÖ: Worin sehen Sie die besondere Bedeutung von Kreislaufwirtschaft?**

**Hauke:** Kreislaufwirtschaft ist der Weg, wirtschaftliche Entwicklung und Wohlstand bei geringem Ressourcenverbrauch zu ermöglichen. Das gilt für ressourcenarme, aber industriell hochentwickelte Länder wie Österreich ebenso wie für jene Länder, die in einer Phase des industriellen Wachstums sind. Glas-

**VABÖ: Welche Rolle spielen die Sustainable Development Goals für die Austria Glas Recycling und werden sie im Unternehmen umgesetzt?**

**Hauke:** In einem mehrstufigen Prozess mit unseren Stakeholdern aus der Wirtschaft, den Kommunen, aus Forschung und Wissenschaft definierten wir bereits 2017 sechs der insgesamt 17 SDGs als relevant für Glasrecycling. Das heißt für uns, Glasrecycling kann etwas für die Zielerreichung beitragen. Die SDGs als supranationaler Rahmen fügen sich sehr gut in unsere Ausrichtung. Dank Managementsystem unterlaufen wir regelmäßigen Plan-Do-Check-Act-Phasen. Die Prozesse und Projekte werden im Hinblick auf die Umweltmanagementnormen und die SDGs analysiert. Erkennen wir Potenziale, entwickeln wir Projekte. Das passiert laufend und wird im Rahmen der unabhängigen Audits auf Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit geprüft.

**VABÖ: Ziel 12 gilt nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern. Wie relevant ist es für die Austria Glas Recycling?**

**Hauke:** SDG 12 ist doppelt relevant für Glasrecycling. Erstens ist Recycling ein wesentlicher Beitrag zu nachhaltigem Konsum. Je mehr Altglas als Rohstoff in der Glasindustrie eingesetzt werden kann, desto besser ist dies im Hinblick auf Circular-Economy-Ziele und den ökologischen Fußabdruck. Und zweitens erachten wir es auch als unsere Aufgabe, die Menschen in Österreich zur Altglassammlung zu motivieren. Wir verstehen Entsorgung als Teil des Konsumverhaltens und der Konsumentenverantwortung. Das ist in einer Circular-Economy-Logik nicht anders denkbar.

**VABÖ: Was bedeutet die Austria Glas Agenda 2030 im Detail?**

**Hauke:** Die Austria Glas Agenda 2030 ist die Absprungbasis der Austria Glas Recycling für die SDG-Orientierung des Unternehmens, die von unseren Stakeholdern mitentwickelt wurde und daher mitgetragen wird. Diese Zusammenarbeit birgt die Erfolgschance.

**VABÖ: Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung sollte im Kindes- und Jugendalter einsetzen. Die Austria Glas Recycling hat hier**

**ja schon verschiedene Programme und Aktionen durchgeführt. Mit welchen Mitteln, Methoden, welcher Art von Aktionen kann man Jugendlichen in der schwierigen Phase der Pubertät diese Themen näherbringen?**

**Hauke:** Pädagoginnen, die Erfahrung mit Jugendlichen haben, empfehlen, diskursive Angebote zu machen. Jugendliche wollen „sich reiben“. Sie müssen sich von dem absetzen, was Lehrerinnen, Eltern sagen. Das ist normal in dieser Phase. Sie wollen ernst genommen werden, und ich denke, wir müssen uns den Diskussionen stellen. Unsere Jugendlichen sind kluge Köpfe, die nach vorne schauen. Es geht um ihre Zukunft. Wir sehen bei der Fridays for Future-Bewegung, dass sie mobilisierbar sind. Und streitbar. Diese Streits müssen wir auf konstruktive Weise mit ihnen führen.

**VABÖ: Wie könnte/sollte Ihrer Meinung nach der Unterricht in der Oberstufe diese Themen kommunizieren?**

**Hauke:** Ich denke, gerade die SDGs bieten eine Fülle an Stoff für Diskussion, Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten etc. Zum Beispiel das Ziel 12, „nachhaltige Konsummuster“: Es gibt nicht immer ein falsch und richtig, so wie es bei der Glasentsorgung ist. Oft kommt man beim Bestreben, nachhaltig zu handeln, in Dilemmasituationen. Wir müssen mit klarem Blick darauf sehen und bewusste Entscheidungen treffen. Diese Fähigkeiten müssen wir den jungen Menschen vermitteln. Sie sind es ja auch, die in Zukunft unsere Unternehmen führen, politische Entscheidungen treffen. Sie brauchen Werkzeuge, nicht nur fachliches Wissen zu bestimmten Stoffen oder Produktionsprozessen. Da sollte in den Schulen angesetzt werden.

**VABÖ: Welchen Beitrag könnten Ihrer Meinung nach die AbfallberaterInnen hier leisten?**

**Hauke:** Meines Erachtens sind die AbfallberaterInnen – neben den PädagogInnen in den Schulen – eine der wichtigen Gruppen, nachhaltige Konsum- und Wirtschaftsformen zu thematisieren. Ich kann mir vorstellen – und ich bleibe bei SDG 12 – dass sich die Abfallberatungs-Community dessen annimmt, und analog zu Spiel-, Theater- und anderen Umweltbildungsprogrammen für die kleineren Kinder, Programme für ein Bildungs- oder, wenn Sie so wollen, Diskussionsformat – für Oberstufen entwickelt. An dieser Stelle auch vielen Dank allen Abfallberaterinnen und Abfallberatern für die professionelle Arbeit!



## Kreislaufdenken muss veranschaulicht und geübt werden

Kreislaufdenken ist sowohl im Umgang mit der Natur als auch mit Rohstoffen von entscheidender Bedeutung. Es ist aber keineswegs selbstverständlich, denn wir sind gewohnt, linear zu denken, nicht in Kreisläufen. Es muss also veranschaulicht und geübt werden. Mit welchen Themen und Methoden man Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren „packen“ kann, erklärt Prof. Wilhelm Linder von der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien.

### Interview mit Prof. Mag. Wilhelm Linder

Forschung und Entwicklung zu Aspekten der grünen Pädagogik, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik



**VABÖ: Herr Prof. Linder, worin liegt die wesentliche Bedeutung, Kreislaufwirtschaft – als Bestandteil nachhaltiger Lebensführung – im Unterricht an der Oberstufe zu thematisieren?**

**Linder:** In der Natur werden Nährstoffe in weitgehend geschlossenen Kreisläufen geführt wie etwa der Kohlenstoffkreislauf oder der Wasserkreislauf. Diese Kreisläufe wurden geöffnet und gehen

dann ‚verloren‘, weil sie nicht mehr zurückgewonnen oder an völlig anderen Orten deponiert werden. Ähnliches gilt für vom Menschen genutzte Rohstoffe. Auch sie werden nur zum Teil wieder verwendet oder verwertet. Die Folgen sind bekannt: naturfremde Stoffe gelangen in die Ökosysteme, Ressourcen müssen unter großem Aufwand neu gewonnen werden. Kreislaufdenken ist daher entscheidend und muss an vielen unterschiedlichen Themen veranschaulicht und geübt werden.

**VABÖ: In welcher Form sollte das Ihrer Meinung nach am besten geschehen?**

**Linder:** Wir sollten Kreisläufe in der Natur kennen und analysieren – als Vorbild für Kreisläufe in der Wirtschaft. Und wir müssen uns mit Möglichkeiten auseinandersetzen, wie wir Produktionen so gestalten, dass Kreisläufe nicht nur möglich, sondern auch wirtschaftlich sind.

Bei nahezu jedem der Sustainable Development Goals (SDGs) ist Kreislaufdenken gefragt, auch bei Themen wie „kein Hunger“ (SDG 2). Regionale Kreislaufsysteme in der Nahrungsmittelproduktion sind hier zu thematisieren, auch Gründe für die Öffnung und Möglichkeiten, sie wieder zu schließen. Kreisläufe spielen eine wesentliche Rolle im Umgang mit der Natur, sie sind besonders bei den Zielen 14 (Leben im Wasser) und 15 (Leben an Land) anzusprechen. In den Zielen 11 (nachhaltige Städte) und ganz besonders 12 (nachhaltiger Konsum) ist das Thema Kreislaufwirtschaft von großer Bedeutung. Kreislaufdenken führt uns weg von den „End-of-Pipe“ Reparaturtechnologien hin zu Ansätzen, die Umweltprobleme nicht bloß reparieren, sondern vorab vermeiden können.

**VABÖ: Wie weit wird das im Oberstufenunterricht schon gemacht?**

**Linder:** Das Thema ist in den Lehrplänen – Geographie und Wirtschaftskunde sowie Biologie – verankert und wird vielfach engagiert unterrichtet. Defizite gibt es zum einen im Bereich Lebensnähe. Recycling wird manchmal als abstraktes Schema veranschaulicht und

bleibt damit fremd. Exkursionen oder Projekte zu verschiedenen Kreislaufthemen könnten hier Abhilfe bieten. Vielfach sind die Schemata idealisiert. Denn auch in der Natur sind Kreisläufe nicht vollständig geschlossen, sonst gäbe es kein Erdöl, keine Kohle. Zudem unterscheiden sich Recycling-Kreisläufe betreffend Energieeinsatz und Rückgewinnung, je nachdem, ob man etwa einen Mehrwegkreislauf oder einen Recyclingkreislauf betrachtet.

**VABÖ: Wie sehr unterscheidet sich der Unterricht an der Oberstufe vom Unterricht in der Volksschule bzw. in der Unterstufe?**

**Linder:** Im Pflichtschulbereich werden Kreisläufe vorgestellt, möglichst auch konkret erlebt oder sogar nachvollzogen. Exkursionen zu Recyclingbetrieben, Projekte wie etwa selbst Papier aus Altpapier zu erzeugen oder einen Komposthaufen anzulegen und damit das Recycling der Natur nachzuvollziehen, ist Teil der Umweltbildung. In der Oberstufe geht es um Widersprüche, darum, dass Kreislaufdenken nicht erst beginnen kann, wenn Abfall entsteht, sondern in der Planung, im Design von Produkten. Hier geht es um soziale Zusammenhänge, um ökonomische Zwänge. Zudem ist, wie bereits angesprochen, die Idealisierung der Kreisläufe zu hinterfragen.

**VABÖ: Welche besonderen pädagogischen Schwierigkeiten und Herausforderungen stellen sich für AbfallberaterInnen, die Jugendliche in der Pubertätsphase ansprechen wollen? Wie und wo kann man sie da „packen“?**

**Linder:** Da gibt es mehrere Herausforderungen. Einerseits sehen viele Schülerinnen und Schüler das Thema als „bekannt“ an, als reine Wiederholung. Dies führt zu Desinteresse. Hier gilt es, das Kreislaufdenken an neue Themen zu knüpfen, aktivierende, interessante Beispiele, Hotspot-Themen zu finden. Etwa durch Verfremdung, durch unerwartete Beispiele etc. Andererseits liegt das Interesse in dieser Altersgruppe stärker bei sozialen Themen. Jugendliche suchen ihre Rolle in der Gesellschaft. Vorschläge, doch auf aktuelle Modetrends und ähnliches zu verzichten, werden als moralisierend empfunden und abgelehnt. Hier muss man Anknüpfungspunkte schaffen und Diskussionsräume öffnen.

**VABÖ: Wie kommt man an die Jugendlichen heran?**

**Linder:** Durch Authentizität, durch Zuhören, durch Verständnis für die Jugendlichen. Dies bedeutet keinesfalls „anbiedern“, sondern sie als Gesprächspartner ernst zu nehmen, ihre Positionen zu respektieren, ihre Fragen zu beantworten – und zuzugeben, dass es auf viele Fragen keine eindeutige Antwort gibt. Fachexpertise ist wichtig, noch wichtiger ist eine grundlegende Haltung, ist Glaubwürdigkeit.

**VABÖ: Welche Fragen sollte man ansprechen? Welche Inhalte können für diese Altersgruppe gut thematisiert werden?**

**Linder:** Jugendliche verfügen in dieser Altersgruppe über differenzierte Vorstellungen, wie Kreisläufe funktionieren. Lernen erfolgt, indem diese Vorstellungen vom Lernenden selbst hinterfragt werden. Daher ist es so wesentlich, die Vorstellungen der Lernenden zu kennen, sie vorab zu thematisieren und und zu hinterfragen. Besonders gut eignen sich komplexe Themen, die zur Diskussion anregen. Darüber hinaus sind in den berufsbildenden Schulen Themen aus der künftigen beruflichen Praxis hervorragend geeignet.

**VABÖ: Wie kann man den AbfallberaterInnen Mut machen, in die Oberstufenklassen zu gehen?**

**Linder:** Indem man sie mit pädagogischem Rüstzeug ausstattet. Die AbfallberaterInnen bringen viel fachliches Know-how mit, das ist ein großer Vorteil. Sie brauchen aber auch ein pädagogisches Konzept. Viele entwickeln ein solches Konzept intuitiv, haben auch ein gutes pädagogisches Gespür. Es braucht aber darüber hinaus Räume, in denen ein Thema vorbereitet, ein Konzept erprobt wird. Seminare oder Workshops sind dafür besonders gut geeignet. Sie bieten einen Rahmen, geeignete Vorgehensweisen zu entwickeln, zu diskutieren und zu reflektieren.

Grundsätzlich ist die Arbeit mit Jugendlichen aber eine spannende Erfahrung, die viel Freude macht. Jugendliche spüren sehr genau, ob man sich für sie interessiert, ob das Thema einem selbst wichtig ist. Wenn dies der Fall ist, verzeihen sie auch viele pädagogische Fehler.

**VABÖ: Vielen Dank für das Gespräch.**

## Infobox:

### Umweltbildungsaktionen der Austria Glas Recycling

Zielgruppenadäquate Kommunikations- und Bildungsarbeit ist auch ein Anliegen der Austria Glas Recycling (AGR). Zahlreiche Programme zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung setzen bereits im Kindesalter an. Verschiedene Wettbewerbe und andere Aktionen sollen vor allem Teenager zum Nachdenken über Umwelt und Nachhaltigkeit gewinnen:

- **dein blog** - Bühne frei für deinen Essay zur AGENDA 2030 [www.agr.at](http://www.agr.at) – **Kinderwelt - deinblog**

Die AGR lädt 15- bis 19-Jährige ein, ihre Vorstellungen in Form eines Essays zu formulieren. Es besteht die Chance der Veröffentlichung auf [www.glasrecycling.at](http://www.glasrecycling.at), einer Plattform für ExpertInnen von Glasrecycling und Nachhaltigkeit. Auf der Website sind Rahmenbedingungen und Kontakt angegeben.

- **Wettbewerb** - Jugendjargon goes Glasrecycling

Wie sagen's die Jungen, wenn sie über Glasrecycling reden? Wir haben originelle Sprüche, Wortkreationen und lustige Memes zum Thema Glasrecycling gesucht – gestaltet von jungen Menschen ab der 9. Schulstufe. Die drei besten Einreichungen wurden im Frühling 2019 mit Geldpreisen belohnt

## Infobox:

### Komplexe Themen, die zur Diskussion anregen (Beispiele):

- Sind regionale Kreisläufe bei der Ernährung immer besser?
- Wovon sollen Länder des Südens Medikamente, Maschinen etc. kaufen, wenn sie nicht agrarische Produkte wie Südfrüchte exportieren?
- Ist Recycling auch sinnvoll, wenn der Aufwand wesentlich höher ist als bei der Neugewinnung von Rohstoffen, etwa im Fall von Lithium-Ionen-Batterien?
- Wo braucht es Rahmenbedingungen, etwa ein Pfandsystem, wo Verbote (Beispiel Plastiktaschen, Akkus, Elektrokleingeräte)?
- Wie umgehen mit widersprüchlichen Anforderungen, etwa bei Hygiene im Supermarkt und der Vermeidung von Verpackungen?



## Infobox:

### Zur Methodik:

- Eine gute Auswahl von Methoden, die sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich eingesetzt werden, ist unter [www.partizipation.at](http://www.partizipation.at) zu finden.
- Ebenso gibt es fachlich sehr viele Materialien, nur ein Beispiel: das deutsche Wuppertalinstiut hat Materialien zur Berechnung des Material-Input-pro Service Einheit (MIPS) herausgegeben: <https://wupperinst.org>
- Die **Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik** hat in Kooperation mit der ARGE Abfallverbände und dem VABÖ ein Modul der künftigen Abfallberatersausbildung entwickelt. Ausbildungsseminare im Bereich Pädagogik und Methodik werden im nächsten Jahr angeboten. Seminare der BeraterInnenfortbildung der Hochschule für Beratung, Prozessberatung, Moderation, Mediation bis zur Erstellung von Kurzfilmen, Erklärvideos, Online Lern-Lehrsettings, Learningapps, Audofiles sind unter <https://addon.agrarumweltpaedagogik.ac.at/fobi/search> zu finden.
- **Netzwerk „LehrerInnen für nachhaltige Entwicklung“:** google-Suche LehrerInnen für nachhaltige Entwicklung Aktuelle Infos rund um Nachhaltigkeit und Fairen Handel, Unterrichtsmaterialien für PädagognInnen, Bildungspolitik für Nachhaltige Entwicklung



## Bereits die 22. Preisverleihung: ARA kürte AbfallberaterInnen des Jahres 2018



**Sie agieren auf regionaler Ebene und setzen mit einer Vielzahl von Projekten und Aktionen Bewusstseinsbildung und Aufklärung über Abfallbehandlung und -vermeidung kreativ um: die kommunalen Umwelt- und AbfallberaterInnen. Die ARA hat heuer wieder besonders engagierte Personen und ihre Projekte vor den Vorhang geholt.**

**Anfang Oktober fand in Wien die jährliche VABÖ-Netzwerktagung statt. Nach einem Nachmittag voller interessanter Vorträge über die Zukunft der Altstoffsammelzentren als Ressourcenparks dachte man aber noch lange nicht ans Heimgehen. Denn an dem Abend stand noch ein jährliches Highlight der kommunalen Umwelt- und Abfallberatung auf dem Programm: die Preisverleihung „ARA AbfallberaterIn des Jahres“.**

Umwelt- und Abfallberatung erfordert ein hohes Maß an Engagement, Nachhaltigkeit und Kreativität. ARA Vorstand Werner Knauz dazu: „Ein vernünftiger Umgang mit Abfällen ist eine der Säulen eines nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutzes. Dazu braucht es entsprechende Regelungen und Strukturen, aber auch jeden Einzelnen, der verantwortungsvoll mit Abfällen umgeht. Dieses Verantwortungsbewusstsein zu fördern, ist eine der Kernaufgaben der AbfallberaterInnen, und für diesen Einsatz kann man ihnen nicht genug danken.“ Mit der jährlichen Preisverleihung hat es sich die ARA zur Aufgabe gemacht, diesen Dank durch Auszeichnungen besonders spannender Projekte auszudrücken. Die heurigen Top-Auszeichnungen im Rahmen der Preisverleihung gingen an Projekte aus Oberösterreich, Wien und Osttirol.

### **Erste Plätze:**

**Mini-Altstoffsammelzentrum und Müllvermeidungs-Dingsda** Margit Überegger vom Bezirksabfallverband Freistadt erhielt den ersten Preis in der Kategorie „Getrennte Sammlung“ für die Einrichtung eines Mini-Altstoffsammelzentrums in einer Wohnhausanlage,

wodurch sich die Sammelquoten deutlich verbesserten. Der zweite Platz ging an Beatrice Safran-Schöllner vom Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg (Projekt „Elmar Müllmos Zauberfabrik“), der dritte Platz an Silvia Thor vom Gemeindeverband Gmünd (Projekt „Getrenntes bleibt getrennt“).

In der Kategorie „Abfallvermeidung“ freute sich Ingrid Pirgmayr von der MA 48 in Wien über den ersten Platz. Mit ihrem „Müllvermeidungs-Dingsda“ fördert sie die Auseinandersetzung mit dem Thema Müllvermeidung bei Fünf- bis Zehnjährigen.

Der zweite Platz ging an Beatrice Safran-Schöllner vom Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg (Aktion „Nachhaltigkeitsregale für Umwelt-Werkstatt-Schulen“), die Grazer Abfallberaterin Verena

Königshofer schaffte es mit dem Projekt „BACKCUP - Der Mehrweg-Pfandbecher für Graz“ auf den dritten Platz.

Zusätzlich wurden auch zwei Sonderpreise vergeben - und beide gingen an Gerhard Lusser vom Abfallwirtschaftsverband Osttirol. Mit seiner „Tschick-Challenge“ für Schulklassen, die dem Zigaretten-Littering-Problem begegnet, erhielt er den Sonderpreis „Reinwerfen statt Wegwerfen“. Und mit einem Projekt rund um Abfallvermeidung im Urlaub („Der beste Rest – für ein Abschiedsfest“) wurde er mit dem Sonderpreis „Lebensmittel sind kostbar“ ausgezeichnet.

Josef Krobath vom Abfallwirtschaftsverband Leibnitz ist ein Urgestein in der Umwelt- und Abfallberatung - er ist seit über 30 Jahren tätig. Mit dem „Ressourcenpark Leibnitz“ oder der federführenden Mitwirkung am Projekt „G'scheit feiern“ hat er Meilensteine der heimischen Abfallberatung mitgestaltet und umgesetzt. Für seinen intensiven Einsatz wurde er deshalb mit dem Preis für „persönliches Langzeitengagement“ ausgezeichnet.

Die ARA leistet mit ihrer jährlichen Preisverleihung einen wichtigen Beitrag: Sie würdigt das immense Engagement unserer kommunalen Umwelt- und AbfallberaterInnen. Und sie macht so einzelne Projekte breiter bekannt. Aus dieser Vielzahl von Ideen kann man schöpfen, um sich inspirieren zu lassen, Denkanstöße zu holen und so eigene Projekte zu entwickeln. In diesem Sinne gratulieren wir allen Ausgezeichneten und danken allen kommunalen Umwelt- und AbfallberaterInnen, die für unsere Umwelt im Einsatz sind, und wir sind schon gespannt, welche Projekte im kommenden Jahr entstehen mögen.

Mehr Infos:

VABÖ Netzwerktagung: [www.vaboe.at/vaboe-netzwerktagung-stellte-ressourcenparks-ins-rampenlicht](http://www.vaboe.at/vaboe-netzwerktagung-stellte-ressourcenparks-ins-rampenlicht)

Presseinfos der ARA: [www.ara.at/presse/presseinformationen-07.10.2019](http://www.ara.at/presse/presseinformationen-07.10.2019)

„Ausgezeichnete Abfallberatung“ auf [reinwerfen.at](http://reinwerfen.at):  
[www.reinwerfen.at](http://www.reinwerfen.at) – Info – News - Ausgezeichnete Abfallberatung

## Nimm's mit. Es ist einfach zu gut zum Wegwerfen. Genuss Box zur Lebensmittel-Abfallvermeidung

**Wer kennt das nicht? Das Essen im Restaurant schmeckt wunderbar, und doch ist man nach einer halben Portion satt. Schade, wenn die köstlichen Reste im Abfall landen. Das ist vermeidbar! Abhilfe schafft die Genuss Box. Die Gäste lassen sich die übrig gebliebenen Speisen einpacken und nehmen sie zum späteren Verzehr mit nach Hause. Doch was ist das Besondere an der neuen Genuss Box?**

### Lebensmittel sind kostbar

Ein sorgsamer Umgang mit Lebensmitteln geht uns alle an. In Tirol landen laut Restmüllanalyse 2018/19 der Tiroler Landesregierung jährlich ca. 13.500 Tonnen genießbare Lebensmittel im Restabfall. Zur Reduktion von Lebensmittelabfällen gibt es bereits verschiedenste Maßnahmen wie etwa die Initiativen „Karakter Ernte“ oder „Green Events Tirol“. Um die Sensibilität für dieses Thema noch weiter zu erhöhen, haben sich Land Tirol, Wirtschaftskammer Tirol/ Fachgruppe Gastronomie, Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM) und das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus für das gemeinsame Projekt „Genuss Box“ entschieden. „Für die Gäste und Gastronomen ist die Genuss Box eine umweltfreundliche und vor allem nachhaltige Möglichkeit zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Wenn der Hunger einmal doch nicht so groß ist, sollte das Mit-nach-Hause-Nehmen der Essensreste selbstverständlich werden“, ist Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.a Ingrid Felipe von dieser umweltfreundlichen Alternative zu Styroportassen, Alufolie & Co. überzeugt. So können bereits verarbeitete und zubereitete Lebensmittel vor der Entsorgung bewahrt werden, denn diese schmecken auch noch daheim. Insbesondere, da die Genuss Box viele Vorteile hat.

### Nachhaltige Genuss Box

Die Genuss Box ist eine lebensmittelechte, gut tragbare Transportbox, die zu 100 % aus recycelbarem bzw. kompostierbarem Karton und Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC) besteht. Das Material ist wärme- und kälteisolierend und ist für Mikrowelle, Backofen (bis 220°C) und Kühlschrank bestens geeignet. „Die Genuss Box kann nach dem Gebrauch entsprechend verwertet werden und bleibt im Rohstoffkreislauf. Die Box kommt entweder geringfügig verunreinigt zum Altpapier oder stark verunreinigt zum Bioabfall“, weiß ATM-Geschäftsführer Dr. Alfred Egger über die innovative Kartonvariante der Genuss Box zu berichten, die seit Ende 2017 in Vorarlberg im Einsatz ist. „Gemeinsam wollen wir das Projekt sukzessive auf die anderen Bundesländer ausweiten.“

### „Wir machen mit!“

Als umweltfreundliche und gleichzeitig elegante Alternative zu Verpackungen aus Kunststoff und Alu soll die Genuss Box langfristig in möglichst vielen Tiroler Gastronomiebetrieben zum Einsatz kommen. Gastronomiebetriebe, die bei dieser Initiative mitmachen und die Genuss Box bestellen, werden auf der Homepage [www.genussbox.at](http://www.genussbox.at) beworben und setzen damit ein Zeichen zur Reduktion von Lebensmittelabfällen.

Alois Rainer, Obmann der Fachgruppe „Gastronomie“ in der Wirtschaftskammer Tirol, hat die Genuss Box bereits erfolgreich in seinem Gasthof getestet und animiert die Tiroler Gastronomen zum Mitmachen: „Unsere Betriebe können mit dem Angebot der Genuss Box im Sinne der Nachhaltigkeit ihre ökologische Verantwortung leben und mit gutem Beispiel vorangehen, was einen sorgfältigen Umgang mit Nahrungsmitteln betrifft. Die Gäste wissen es zu schätzen.“ Die über 3.700 Tiroler Gastronomiebetriebe erhielten kürzlich Probeexemplare der Genuss Box zum Testen übermittelt.

„Die positiven Rückmeldungen und zahlreichen Bestellungen haben unsere Erwartungen übertroffen“, freut sich Rainer.



Projektteam der Genuss Box: v. l. Ing. Alexander Würtenberger (ATM-Projektleitung), Dr. Alfred Egger (GF ATM), Alois Rainer (Fachgruppenobmann Gastronomie WK Tirol), Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.a Ingrid Felipe, Mag. Martin Mölgg (Land Tirol), Heiner Messerle (GF Messerle) und Ing. Harald Feldmann (Land Vorarlberg).

## Infobox:

Die Genuss Boxen werden auf [www.genussbox.at](http://www.genussbox.at) angeboten und von der Firma Messerle aus Vorarlberg geliefert. Eine Packung zu 180 Stück kostet 60 Euro (exkl. MwSt.). Durch Anbringen von selbstklebenden Etiketten können die Boxen mit dem Firmenlogo individuell gestaltet werden. Für die Restauranttür wird bei der Erstbestellung eine Plakette mitgeliefert, die das Lokal als Genuss Box-Partnerbetrieb ausweist.

## Der neue - alte VABÖ-Vorstand



Der neue, alte VABÖ-Vorstand und der Geschäftsführer freuen sich auf viele Aktivitäten und tolle Projekte in den nächsten Jahren.

Im Bild v.l.n.r.: Matthias Neitsch (VABÖ-GF), Nicole Zweifler, Erich Prattes, Alex Würtenberger, Peter Pagitsch, Gerhard Lusser.

### Folgende Personen wurden gewählt:

- **Vorsitzender Erich Prattes**  
Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg  
Kirchengasse 7, 8530 Deutschlandsberg  
Tel.: 03462/ 5251  
erich.prattes@abfallwirtschaft.steiermark.at
- **Vorsitzender-Stellvertreter Ing. Alexander Würtenberger**  
Abfallwirtschaft Tirol Mitte  
Münchnerstraße 22, 6130 Schwaz  
Tel.: 05242/ 62400, Mobil: 0664/ 2420896  
wuertenberger@atm.or.at
- **Kassierin Nicole Zweifler**  
Abfallwirtschaftsverband Feldbach  
Öko-Platz 1, 8330 Mühlendorf bei Feldbach  
Tel.: 03152/ 5073-0  
awv.feldbach@abfallwirtschaft.steiermark.at
- **Kassierin-Stellvertreterin Ing. Ursula Salomon**  
Bezirksabfallverband Rohrbach  
Umfahrung Süd 3, 4150 Rohrbach-Berg  
Tel.: 07289 / 6925  
salomon@bav-rohrbach.at
- **Schriftführer Gerhard Lusser**  
Abfallwirtschaftsverband Osttirol  
Amlacherstraße 2, 9900 Lienz  
Tel.: 04852/ 69 069  
lusser@awv-osttirol.at
- **Schriftführer-Stellvertreter Peter Pagitsch**  
Abfallwirtschaftsverband Lungau  
Forstamtsgasse 2, 5580 Tamsweg  
Tel.: 06474/7595  
pagitsch.awv-lungau@salzburg.at

## Raffaela Ziegler in den verdienten Ruhestand entlassen



Der VABÖ-Obmann Erich Prattes bedankte sich im Rahmen der Netzwerktagung bei Amtsdirektorin Rafaela Ziegler für die jahrzientelange sehr gute Zusammenarbeit, und wir alle wünschen Ihr alles GUTE und vor allem Gesundheit für den zukünftigen „Un-Ruhestand“.

## Besinnliche Zeit...

*Auch wir vom Redaktionsteam wünschen allen Leserinnen und Lesern eine ganz besinnliche, ruhige Adventszeit (auch wenn das mitunter gar nicht so einfach ist!)*

*Und wenn es dann soweit ist: Euch und euren Lieben ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr!*

Euer VABÖ-Redaktionsteam

